

# Münsterberger Kreisblatt.

Stück 27.

Mittwoch, den 4. Juli

1888.

## Die Thronrede

mit welcher Kaiser und König Wilhelm am Mittwoch Mittag im weißen Saal des Königl. Schlosses den Landtag der preussischen Monarchie eröffnet hat, lautet folgendermaßen:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags!

In trüber Zeit heiße Ich Sie zum ersten Male von dieser Stelle aus willkommen. Nur wenige Monate hat das Scepter in Meines dahingeschiedenen Vaters Hand geruht, aber lange genug, um zu erkennen, welchen Herrscher das Vaterland in Ihm verloren hat. Die Hoheit Seiner Erscheinung, der Adel Seiner Gesinnung, Sein ruhmvoller Antheil an den großen Geschicken des Vaterlandes und der Heldennuth christlicher Ergebung, mit dem Er gegen die Todeskrankheit kämpfte, haben Ihm im Herzen Seines Volkes ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Für die ungezählten Beweise treuen Gedankens und liebevoller Theilnahme, welche Mir in diesen für Mich so schweren Tagen zugegangen sind, sage Ich allen, die Mir mit ihrem Troste genäht sind, Meinen königlichen Dank.

Nachdem durch Meines Herrn Vaters Heimgang die Krone Meiner Vorfahren auf Mich übergegangen ist, war es Mir ein Bedürfnis, bei dem Beginne Meiner Regierung Sie um Mich zu versammeln und unverweilt vor Ihnen das eibliche Gelöbniß abzulegen, welches die Verfassung vorschreibt.

Ich gelobe, daß Ich die Verfassung des Königreichs fest und unverbrüchlich halten und in der Uebereinstimmung mit derselben und den Gesetzen regieren will, so wahr Mir Gott helfe!

Geehrte Herren! Kaiser Wilhelm hat in Seiner ruhmreichen, von großen Thaten in Krieg und Frieden erfüllten Regierung das heutige Preußen geschaffen und das Streben unseres Volkes nach nationaler Einheit verwirklicht. Mein in Gott ruhender Vater hat mit derselben Pietät, welche Mich Ihm gegenüber befeelt, nach Seiner Thronbesteigung Sich in den öffentlichen Urkunden,

welche Sein politisches Vermächtniß darstellen, die Politik und die Werke Meines verewigten Großvaters angeeignet, und Ich bin entschlossen, Ihm auf diesem Wege zu folgen, auf dem Gebiete der Regierung Preußens wie auf dem der Reichspolitik. Wie König Wilhelm I. werde Ich, Meinem Gelöbniß entsprechend, treu und gewissenhaft die Gesetze und die Rechte der Volksvertretung achten und schützen und mit gleicher Gewissenhaftigkeit die verfassungsmäßigen Rechte der Krone wahren und ausüben, um sie dereinst Meinem Nachfolger auf dem Throne unverkümmert zu überliefern. Es liegt Mir fern, das Vertrauen des Volkes auf die Stetigkeit unserer gesetzlichen Zustände durch Bestrebungen nach Erweiterung der Kronrechte zu beunruhigen. Der gesetzliche Bestand Meiner Rechte, so lange er nicht in Frage gestellt wird, genügt, um dem Staatsleben das Maß monarchischer Einwirkung zu sichern, dessen Preußen nach seiner geschichtlichen Entwicklung, nach seiner heutigen Zusammensetzung, nach seiner Stellung im Reich und nach den Gefühlen und Gewohnheiten des eigenen Volkes bedarf. Ich bin der Meinung, daß unsere Verfassung eine gerechte und nützliche Vertheilung der Mitwirkung der verschiedenen Gewalten im Staatsleben enthält, und werde sie auch deshalb und nicht nur Meines Gelöbnisses wegen halten und schützen.

Dem Vorbilde Meiner erhabenen Ahnherren folgend, werde Ich es jederzeit als eine Pflicht erachten, allen religiösen Bekenntnissen in Meinem Lande bei der freien Ausübung ihres Glaubens Meinen königlichen Schutz angebedeihen zu lassen.

Mit besonderer Befriedigung habe Ich es empfunden, daß die neuere kirchenpolitische Gesetzgebung dazu geführt hat, die Beziehungen des Staates zu der katholischen Kirche und deren geistlichem Oberhaupte in einer für beide Theile annehmbaren Weise zu gestalten; Ich werde bemüht sein, den kirchlichen Frieden im Lande zu erhalten.

Die Reform der inneren Verwaltung ist in der letzten Session des Landtages in der Hauptsache zum Abschluß gebracht worden. Die Durch-

führung der neuen Gesetzgebung hat den Beweis dafür geliefert, daß der Gedanke der ehrenamtlichen Selbstverwaltung in das lebendige Bewußtsein der Bevölkerung übergegangen ist, und daß sich die geeigneten Kräfte bereitwillig in den Dienst des öffentlichen Wohls gestellt haben. Es ist Mein Wille, an dieser werthvollen Errungenschaft festzuhalten und durch Ausgestaltung und Festigung der neuen Institutionen dazu beizutragen, daß dieselben in ihrer erfolgreichen Wirksamkeit dauernd erhalten bleiben.

Ich halte in dem Finanzwesen an den altpreussischen Ueberlieferungen fest, welche den Wohlstand des Landes begründet und den Staat auch in schweren Zeiten zur Erfüllung seiner Aufgaben befähigt haben. Mit Befriedigung darf Ich auf die Finanzlage des Staates blicken, wie Ich dieselbe, Dank der Fürsorge Meiner Vorfahren an der Krone, bei Meinem Regierungsantritte vorfinde. Diese günstige Lage des Staatshaushalts hat gestattet, mit der Erleichterung der Steuern der Gemeinden und der minder begüterten Volksklassen einen erfolgreichen Anfang zu machen; es ist Mein Wille, daß dieses Ziel weiter verfolgt werde, und daß in gleicher Weise dringliche Bedürfnisse, welche bisher wegen der Unzulänglichkeit der vorhandenen Mittel haben zurückgestellt werden müssen, demnächst ihre Befriedigung finden.

Die verheerenden Ueberschwemmungen, von welchen in diesem Frühjahr weite und fruchtbare Theile des Landes heimgesucht worden sind, beanspruchen Meine volle Theilnahme. Durch die Bereitwilligkeit, mit welcher Sie reiche Mittel bewilligt haben, ist Meine Regierung in den Stand gesetzt worden, viele der geschlagenen Wunden zu heilen und neue Vorkehrungen zur Abwehr ähnlicher Katastrophen zu treffen. Wenn den hartgeprüften Bewohnern der betroffenen Gegenden ein Trost in ihrem Unglück gewährt werden konnte, so ist derselbe in dem edlen Wett-eifer mit der staatlichen Fürsorge zu finden, welcher von allen Ständen und allen Klassen der Bevölkerung und der Deutschen auch im fernen Auslande bethätigt worden ist. Es drängt Mich, allen, die zur Linderung der Noth beigetragen haben, von dieser Stelle aus Meinen Dank auszusprechen.

Geehrte Herren! Sie können am Schlusse einer Legislaturperiode mit Befriedigung auf die wichtigen Ergebnisse zurückblicken, welche Dank Ihrem einträchtigen Zusammenwirken mit der Regierung erzielt worden sind. Im Rückblick hierauf ver-

traue Ich, daß es Uns auch in Zukunft gelingen werde, in gemeinschaftlicher, von gegenseitigem Vertrauen getragener und durch die Verschiedenheit prinzipieller Grundanschauungen nicht gestörter Arbeit die Wohlfahrt des Landes zu fördern.

Geehrte Herren! In bewegter Zeit habe Ich die Pflichten Meines königlichen Amtes übernommen, aber Ich trete an die Mir nach Gottes Fügung gestellte Aufgabe mit der Zuversicht des Pflichtgefühls heran und halte Mir dabei das Wort des großen Friedrich gegenwärtig, daß in Preußen „der König des Staates erster Diener ist.“

### Ferien des Kreis-Ausschusses.

[27. Juni.] Während der Ferien des unterzeichneten Kreis-Ausschusses, welche mit dem 21. Juli beginnen und am 31. August endigen, ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen.

Schleunige Sachen müssen als solche begründet und als „**Feriansachen**“ bezeichnet werden.

Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Münsterberg.

[3727. 30. Juni.] Um den Beginn der diesjährigen Ernteferien festsetzen zu können, ist es für mich zu wissen erwünscht, ob diese Ferien vortheilhafter für die Zeit vom 21. Juli bis 13. August, oder 28. Juli bis 20. August festzusetzen seien und veranlasse ich die Schul-Vorstände mir umgehend hierüber Anzeige zu erstatten.

[3651. 27. Juni.] Dem Vorstande der ständigen Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe zu Weimar ist höheren Orts die Erlaubniß erteilt worden, zu der im Laufe dieses Jahres zu veranstaltenden Auspielung auch im diesseitigen Staatsgebiete Loose zu vertreiben.

[3682. 2. Juli.] Dem Vorstande der Diakonissen-Anstalt Bethanien zu Breslau ist höheren Orts die Genehmigung zum Einsammeln einer Hauskollekte in der Zeit vom 1. Juli 1888 bis dahin 1889 erteilt worden.

### Der königliche Landrath.

von Sammet.

### Winterobst-Berpachtung.

Die Berpachtung der diesjährigen Winterobstnutzung auf den Chaussees des Kreises Münster-

berg findet

**Dienstag, den 10. Juli,  
Vormittag 8 Uhr,**

im Schießhause zu Münsterberg statt.

Der Zuschlag erfolgt nur gegen sofortige Bezahlung der ganzen Pachtsumme.

Es kommen zur Verpachtung:

1. Die Strecke von Münsterberg bis Berghof.
2. Die Strecke von Nieder-Kunzendorf bis an die Kunern'sche Helle.
3. Auf der Strehlen-Frankensteiner Chaussee die Strecke von Korschwitz bis Tarchwitz und vom Raaber Wegweiser bis an den Galgenberg bei Poln.-Peterwitz.
4. Auf der Münsterberg-Nimptscher Chaussee die Strecke von Alt-Heinrichau bis zum Raaber Wegweiser und vom Zollhause bis ans Dorf Teplimoda.
5. Die Pflaumen von der Chaussee im Dorfe Bärwalde.
6. Das Obst von Neuhaus bis Ober-Pomsdorf.
7. Das Obst auf der Chaussee Münsterberg-Neualtmannsdorf.
8. Die Strecke von Heinrichau nach Neumen.

Münsterberg, den 2. Juli 1888.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Der Königliche Landrath. v. Samezki.

**Aufgebot.**

Nachstehende Hypothekeninstrumente sind angeblich verloren gegangen:

1. über die auf Nr. 30 Glambach (Eigenthümer Tischler Franz Walder) in Abth. III Nr. 9 auf Grund der Schuld- und Hypothekenverschreibung vom  $\frac{23. \text{ April}}{17. \text{ Mai}}$  1862 für den Niemer

Johann Friebe in Patschkau eingetragene, am 13. April 1864 auf die Kinder des Tagearbeiters Schreiber in Patschkau Namens Auguste, Herrmann, Eduard, Adolph und Ottilie übergegangene Darlehnsrestforderung von 125 Thalern;

2. über die auf Nr. 36 Krellau (Eigenthümerin Wittwe Theresia Heimann) in Abth. III Nr. 8 auf Grund der Schuld- und Hypothekenverschreibung vom 13. und 16. Juli 1853 für den Bauergutsbesitzer Anton Neumann aus Neuhof eingetragene Darlehnsforderung von 100 Thalern;

3. über die auf Nr. 47 Glambach (Eigenthümer Maurer Joseph und Anna, geb. Linke, --

Schmidt'schen Eheleute) in Abth. III Nr. 1 für das Arealium der Kirche zu Liebenau auf Grund des Protokolls vom 19. April 1798 eingetragene Hypothek von 64 Thalern;

Vorbezeichnete Hypothekenurkunden werden auf Antrag der Grundstückseigenthümer behufs Löschung der Posten aufgeboten und werden die Inhaber der Urkunden aufgefordert, spätestens im Termine den 17. Dezember 1888, Vormittags 9 Uhr bei uns (Zimmer Nr. 20) ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird.

Münsterberg, den 25. Juni 1888.

Königliches Amtsgericht.

Thomale.

**Winterobst-Verpachtung.**

Die Verpachtung der diesjährigen Winterobstnutzung der Provinzial- und Kreis-Chausseen im Kreise Nimptsch findet

**Freitag, den 13. Juli 1888,**

**Vormittags 8 Uhr,**

im Gasthause zur goldenen Krone zu Heidersdorf statt. Der Zuschlag erfolgt auf Grund der Pachtbedingungen nur gegen baare Bezahlung der Pachtsumme.

Nimptsch, den 30. Juni 1888.

Der Kreisbaumeister. Graeve.



**Militär-Verein.**

Bezugnehmend auf § 9 des Vereinsstatutes werden diejenigen Mitglieder, welche mit Beiträgen noch im Rückstande sind, hiermit aufgefordert, dieselben bis zum 15. d. Mts. an die Vereinskasse zu entrichten, andernfalls deren Ausschließung aus dem Vereine erfolgt.

Münsterberg, den 2. Juli 1888.

Der Vorstand.

**Schmiede-Verpachtung.**

Meine Schmiede mit 2 Feuern ist vom 1. Oktober d. J. anderweitig zu verpachten. Tüchtige Beschlag- und Pflugschmiede, auch im Maschinenwesen bewandert, wollen sich melden, aber nur solche die ihre Fähigkeiten durch Zeugnisse nachweisen können.

**Erbscholtisei Bernsdorf.**

Mein vollständig assortirtes Lager von

# Walzeisen I Träger

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken und Säulen,  
sowie Grubenschienen

halte bei billigsten Preisen bestens empfohlen.

**Albrecht Fischer, Breslau, Schwertstrasse 5.**

## Milch-Verpachtung.

Vom 1. Oktober d. J. wird die Milch anderweitig verpachtet, täglich 2—300 Liter; cautionsfähige Bewerber wollen sich bald melden bei der  
**Erbhofschei Bernsdorf.**



Verkaufe mein

## sehr schönes Gut,

208 Morgen, durchweg in guter, zum Theil in höchster Cultur, bestellt sind 70 Morgen Sommer- und Winterweizen, 15 Morgen Roggen, 65 Morgen Hafer und Gemenge, Rest Klee, Zuckerrüben, Mais und Kartoffeln, lebendes und todes Inventar brillant, Gebäude sehr gut, Preis 28000 Thlr. wie es steht und liegt. Anzahlung nicht unter 8000 Thlr.

Lubekko, 1/2 Meile von der Kreisstadt und Bahn Lublinitz.

**A. Hartwig.**

## Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Rötthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei

**Berth. Schwab.**

## Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von  
**Bergmann's Lilienmilchseife**  
alleinfabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. 50 Pfennig das Stück. Depôt bei Berth. Schwab.

**Heidehorn, Saat-Senf,  
Portland-Cement,  
bestes Wagenfett**

offerirt billigst

**F. Buchmann.**



Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**

Jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Håvre** nach **Newyork**

Jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork**

alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien**

monatlich 4 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico**

monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für **Cajüte-** wie **Zwischendecke-Passagiere.**

Nähere Auskunft ertheilt **Wilh. Mahler**  
**Berlin N., Invalidenstr. 121.** [728